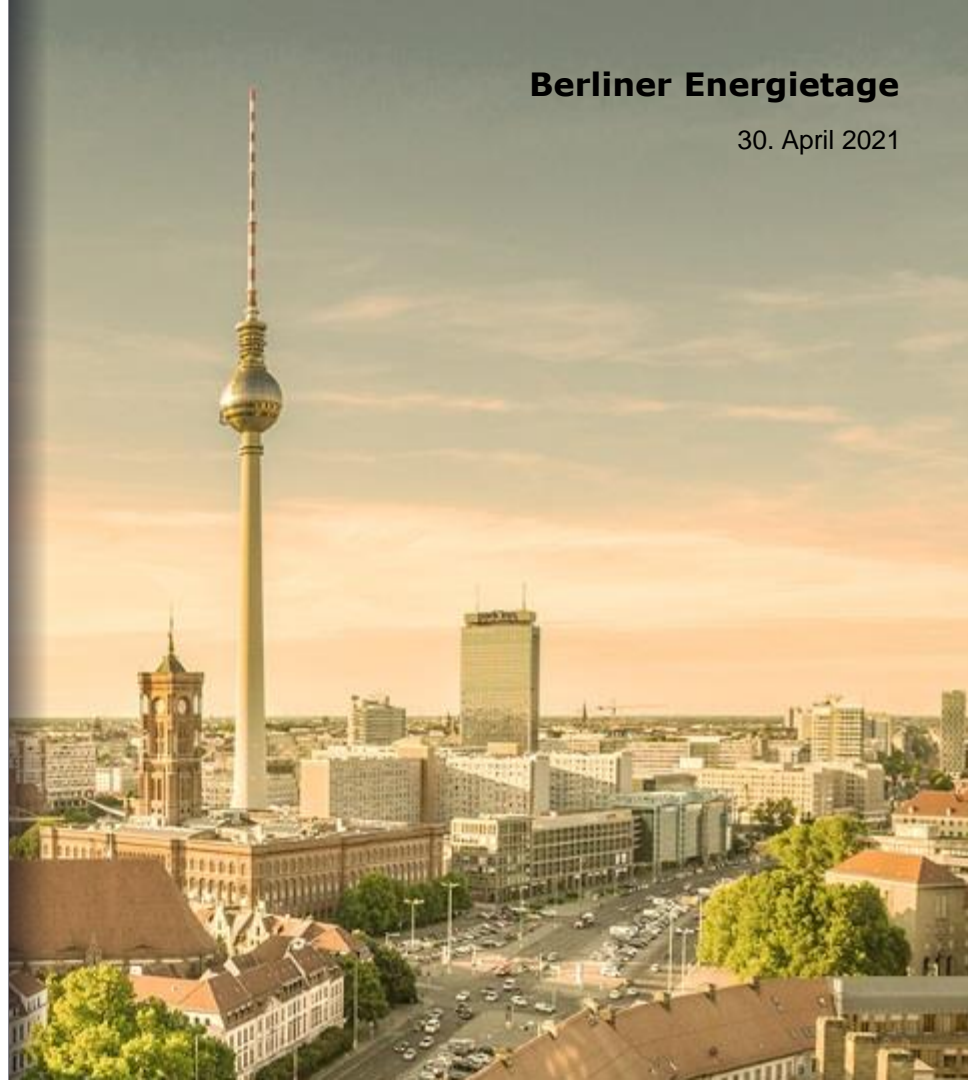


Die Rolle von Mieter*innen in der Energiewende

Soziale Wirkungen von Mieterstromprojekten in Berlin

Katharina Umpfenbach, Ecologic Institut

Ricarda Faber, Ecologic Institut



Vorhaben StromNachbarn



Umpfenbach, K., Faber, R. (2021). StromNachbarn: Evaluation der sozialen und ökologischen Wirkungen von Mieterstromanlagen in Berlin



Quelle: BürgerEnergie Berlin

Projektziele

- Soziale und ökologische Wirkungen bisheriger Mieterstromprojekte in Berlin evaluieren
- Technische Innovationspotenziale aufzeigen
- Optionen für die Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens identifizieren und bewerten

StromNachbarn: Vorgehen bei der Evaluation

- Technisch-ökonomische **Datenerhebung** zu realisierten Projekten
- Nähere Betrachtung **zweier Fallstudien** sowie **Befragung der Mieter*innen**
- **Experteninterviews**

StromNachbarn: Fallstudien – Mieter*innenbefragung

PANKEVIERTEL



Quelle: Berliner Stadtwerke

- Gebäudeeigentümer: **GESOBAU AG**
- Anlagenbetreiber: **Berliner Stadtwerke**
- Inbetriebnahme: **2015**
- Wohneinheiten: **1.080**
- Installierte Leistung: **490 kWp**

FULDA-/ OSSASTRASSE



Quelle: BürgerEnergie Berlin

- Gebäudeeigentümer: **Wohnungsgenossenschaft Neukölln eG**
- Anlagenbetreiber: **BürgerEnergie Berlin**
- Inbetriebnahme: **2019**
- Wohneinheiten: **120**
- Installierte Leistung: **99,8 kWp**

Mieter*innen- umfrage

Forschungsfragen:

- Welche ökologischen und **sozialen Wirkungen** haben Mieterstromprojekte? Welche Wirkungen entstehen für Haushalte mit geringem Einkommen?
- Haben die Projekte Knock-on-Effekte auf **Einstellungen** der Mieter*innen zu Energiewende und Klimaschutz?

Eckdaten der Umfrage:

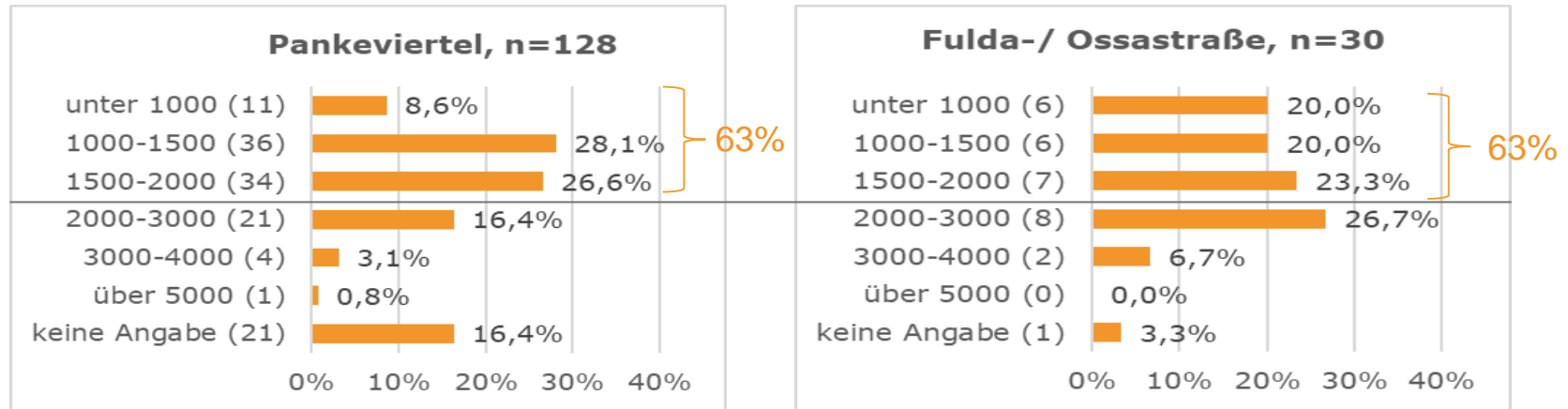
- Schriftliche Umfrage bei 1.075 Haushalten im Pankeviertel & 120 Haushalten in Neukölln
- 158 Antworten, Rücklaufquote von 13%
- Unter den Antwortenden sind überproportional viele Mieterstrombezieher



Quelle: Ricarda Faber

StromNachbarn: Ergebnisse – Mieter*innenbefragung

Nettoeinkommen der teilnehmenden Haushalte



Quelle: Eigene Auswertung, absolute Zahlen in Klammern, relative Häufigkeit in Prozent

*Berliner Median Netto-HH-Einkommen = 2175 Euro
(Amt für Statistik Brandenburg, Mikrozensus 2019)

Motivation bei Mieterstrombezug

Mieterstrombeziehende (n=124), HH ohne Mieterstrom (n=32)

Mieterstrom ist
günstig

16%

80%

Mieterstrom ist gut
für die Umwelt

71%

99%

Mieterstrom ist
ein Beitrag zum
Klimaschutz

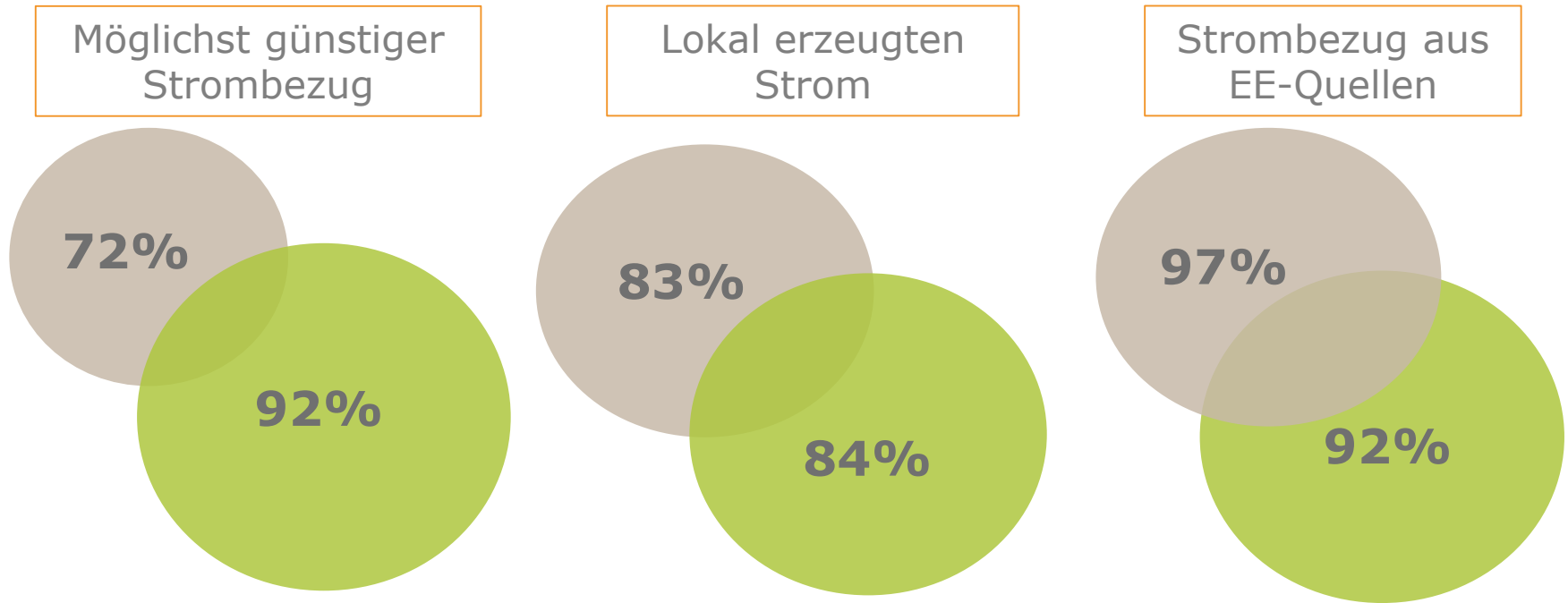
69%

95%

Einkommensabhängige Präferenzen beim Strombezug

unter Berliner Median* (n=100), über Berliner Median* (n=36)

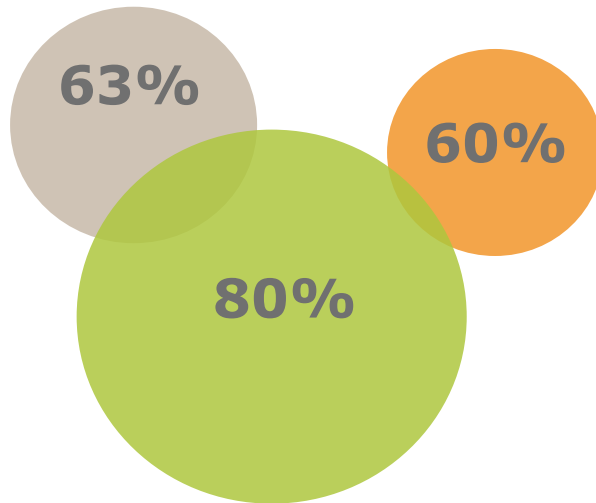
*Berliner Median Netto-HH-Einkommen = 2175 Euro



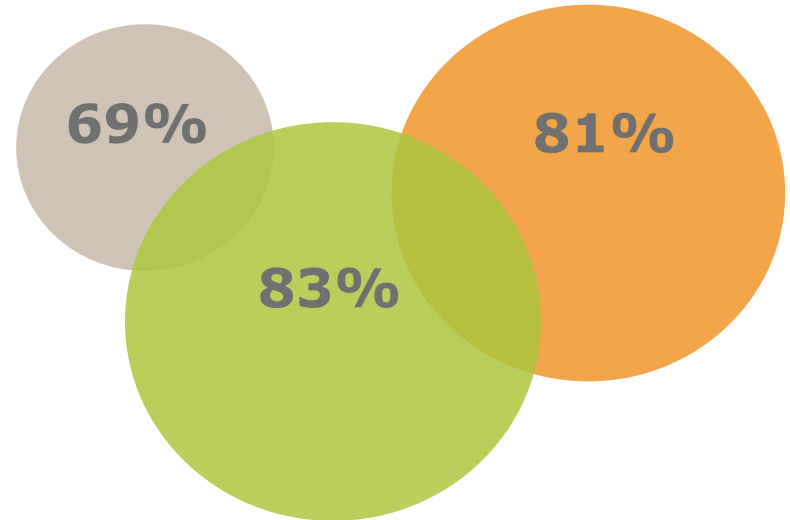
Einstellung zur Energiewende

Mieterstrombeziehende (n=124), HH ohne Mieterstrom (n=32),
Bundesdurchschnitt Repräsentativerhebung (n=2.017)

Energiewende trägt deutlich zur Verringerung des
CO₂-Ausstoß in Deutschland bei



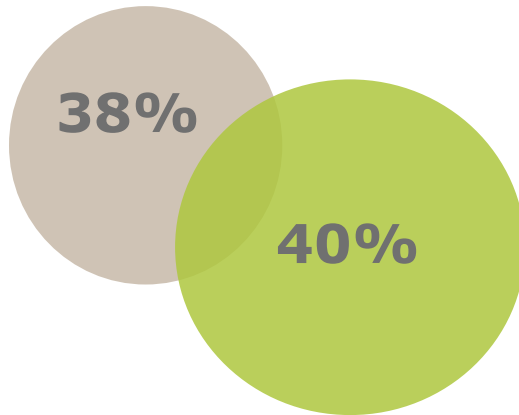
Energiewende zu langsam
für wirksamen Klimaschutz



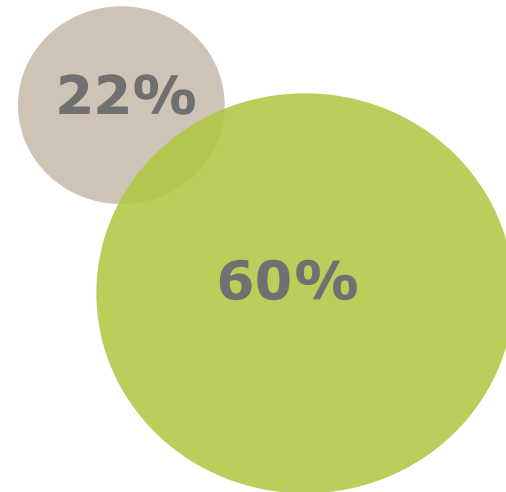
Einstellung zur Energiewende

Mieterstrombeziehende (n=124), HH ohne Mieterstrom (n=32)

Besseres Verständnis
der Energiewende



Interesse an
Energiewende geweckt



Zwischenfazit zu sozialen Wirkungen

- Mieter*innumfrage zeigt, dass Mieterstrom positive Wirkungen für Teilnehmende hat:
 - Moderate Strompreissenkungen für bestimmte Haushalte (je nach vorigem Lieferant)
 - Instrument, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen
- Diese Wirkungen sind jedoch vergleichsweise gering.
- Aber: Anders als andere erneuerbare gibt es keine Ablehnung gegen Mieterstromprojekte

Ökologische Wirkungen

**74 solare
Mieterstromprojekte**



12,5 MWp

Stromerzeugung: ~13.400 MWh



**~4.100 t / Jahr
CO2-Einsparung**



Stand: Dez 2020

Potenzial Solarenergie noch nicht ausgeschöpft



Foto: Berliner Mieterverein

Weniger als **1 %** des Berliner Mieterstrompotenzials wird bisher genutzt. Gesamtes technisches Potenzial liegt laut Untersuchung von Bergner, Siegel & Quaschnig (2019) bei **1.400 -1.800 MWp**

Zentrales Hemmnis:

„Schmale Spur der
Wirtschaftlichkeit“



1

**Geringe Vergütung für
Stromeinspeisung**



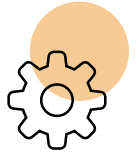
2

**Relativ hohe Kosten
für Zukauf von
Reststrom**



3

**Hohe
Transaktionskosten**



4

**Hohe Kosten für
Zähler**

Folgen:

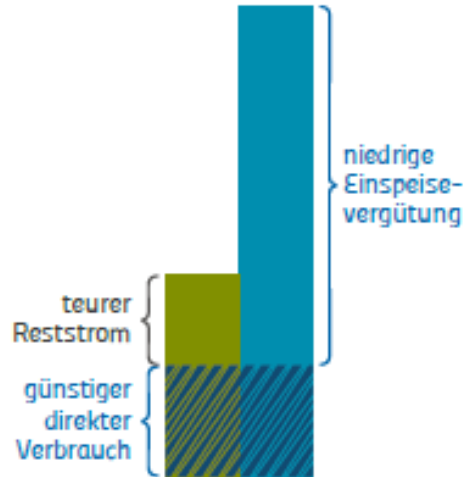
- Anlagen auf Gebäuden mit <15 Wohneinheiten rechnen sich nicht
- Anlagen auf hohen Gebäuden werden nicht gebaut, weil nicht alle Haushalte versorgt werden können
- Dächer werden nicht voll belegt.

Zentrales Hemmnis:

„Schmale Spur der Wirtschaftlichkeit“

Auswirkungen verschiedener Verhältnisse des Mieterstrombedarfs zur Größe der PV-Anlage

große PV-Anlage im Verhältnis zu geringem Mieterstrombedarf



kleine PV-Anlage im Verhältnis zu großem Mieterstrombedarf



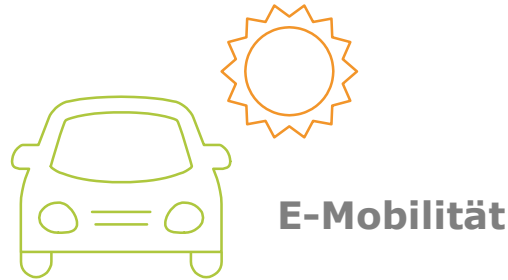
Strombedarf Mieter*innen



erzeugter PV-Strom

Fazit:

Aufgaben für die Politik



- 1** Erhöhung Wirtschaftlichkeit (EEG, EnWG)
- 2** Skalierbares Förderregime, das für alle Anlagenklassen wirkt und Anreize gibt, Dachflächen auszuschöpfen
- 3** Beibehaltung der Kosteneinsparungen für Mieter*innen bei gleichzeitiger Vereinfachung der Abläufe

Weitere Informationen:

www.ecornet.berlin

 [@Ecornet_Berlin](https://twitter.com/Ecornet_Berlin)

Kontakt:

[Katharina Umpfenbach](#)

Katharina.umpfenbach@ecologic.eu

Bildnachweise:

Titelbild: @ JFL Photography | stock.adobe.com

Rückseite: Pixabay

Präsentationsvorlage und Icons CC BY 4.0 slidescarnival.com

